Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 1 1957 Erscheint am 15. jedes Monats

Mein Wunsch zum neuen Jahre 1957!

Nimm jeden Tag im neuen Jahr,
als wär er dir ein Meßaltar!
Drauf darfst du alles niederlegen
und wandeln so in reichen Segen!

Dein Wunsch für alle Tage!

Mein lieber Priesterfreund Peter Blanke von Bonn schreibt an die Gehörlosen einen Brief. Ich nehme daraus folgende Gedanken:

Ein alter Mann stand in der Neujahrsnacht am Fenster. Er schaute hinaus auf die stille, schneebedeckte Erde. Er war fast verzweifelt. Er fühlte, daß er alt war, daß sein Grab vor ihm stand. Er wußte, daß er aus seinem Leben nicht viel Gutes und nichts Schönes mitbrachte. Seine Seele war kalt. Und in seiner Brust viele Gewissensbisse. Er sah die schönen Tage seiner Jugendzeit. Wie Gespenster zogen sie am Fenster vorbei. Er sah seine Jugendzeit genau. Damals hatte ihm sein Vater vom Scheideweg des Lebens erzählt. Vom Wege nach rechts. Es war der Weg der Arbeit, der Verantwortung, des Guten. Es war der Weg des Lichtes und des inneren Friedens. Sein Vater hatte auch gesprochen vom Wege nach links. Das war die bequeme Straße des Nichtstuns und des Lasters. Und dieser Weg führte in eine unheimliche, schwarze Höhle.

Der falsch gewählte Weg

Damals hatte er falsch gewählt. Er ging nicht den Weg des Opfers, sondern des Lasters. Das drückte den alten Mann schwer in der Brust. Darum rief er voll Traurigkeit aus dem Fenster: «Gib mir meine Jugend zurück! Vater, stelle mich noch einmal an den Scheideweg, damit ich anders wähle!»

Sein Vater war aber schon lange tot. Seine schöne Jugendzeit war längst vorbei. Da sah er auf dem fernen Sumpf Irrlichter tanzen. Er sah sie hin und her gehen. Und er sagte: «Das sind die schlechten Tage meines Lebens!» Er sah Gespenster hin und her gehen. Und er dachte: Die Gespenster haben ja mein Gesicht und meine Gestalt. Da hielt er seine Hände vor das Gesicht. Er wollte nichts mehr sehen. Und nochmals rief er in die Neujahrsnacht hinaus: «Komme wieder, schöne Jugendzeit!»

Ein Traum nur war es

Und sie kam wieder, seine Jugend. Denn er hatte in der Neujahrsnacht nur so schrecklich geträumt. — Er war doch noch ein junger Mann, ein Jüngling. — Alles war T r a u m. Ein schwerer Traum. Nur seine Verirrungen, seine Schlechtigkeit waren schon Wirklichkeit. Da dankte er Gott, daß er noch Zeit hatte, von der breiten Straße des Bösen umzukehren und den guten Weg zu wählen, ehe sein Leben verloren war. Nun wartete er nicht länger. Er schritt zur T a t. Und mit dem Morgen des Neujahrstages ging er in ein n e u e s L e b e n hinein.

1957 hat begonnen

Man wünscht sich gegenseitig Glück. Warum sollten wir einander nicht Glück wünschen an diesem Tage? Es kostet nicht viel. Und doch ist es von großem Wert, wenn sich die Menschen Gutes wünschen. Aber merkt euch, meine lieben Gehörlosen: Gutes Wünschen sollten wir uns nicht nur am Neujahrstage, sondern an allen Tagen des neuen Jahres. Wenigstens sollten wir uns Mühe geben, das zu tun.

Du sagst mir nun: «Das tun doch sehr wenige Menschen.» Ja, leider ist es so. Wir finden sogenannte «Freunde», die uns nicht wohl wollen. Es gibt Geschäftsleute, die sich über jeden Kunden ärgern, der in einen andern Laden geht. Es gibt Nachbarn, die immer böse gesinnt sind. Es gibt Geschwister, die genau aufpassen, dass nicht einer von ihnen ein größeres Stück aus dem Braten herausschneidet oder eine größere Erbschaft macht.

Wie wollen w i r es machen?

Es ist wichtig, daß w i r unseren Mitmenschen etwas Gutes wünschen. Dann wird u n s e r Beispiel leuchten. U n s e r Beispiel wird «Schule machen». Das heißt, unser Beispiel wird von den andern Menschen beachtet. Aufrichtig «Gutes wünschen» und eine echte «gute Tat» — das hilft immer bei unsern Mitmenschen. Das Gute macht den Traurigen froh. Und das Gute hilft manchem Menschen, vom bösen Wege zurückzukehren und ein neues Leben zu beginnen.

So wollen wir uns an der Schwelle des neuen Jahres «Gutes wünschen». Wir wollen es uns aufrichtig wünschen. Dann wird das neue Jahr 1957 ein frohes, glückliches und gottgesegnetes Jahr!

Frohe Grüße entbietet euch

Emil Brunner, Pfarrer, Horn TG.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau, Gehörlosenverein. Hauptversammlung, Sonntag, den 27. Januar, im Hotel «Kettenbrücke», um 14.30 Uhr. Neue Mitglieder herzlich willkommen.
Der Vorstand

Basel, Taubstummenbund. Samstag, den 26. Januar, um 20 Uhr, im Calvinzimmer: Vortrag von Herrn cand. theol. Andeweg aus Holland über die Gehörlosen in Holland. — Am Sonntag darauf wird er auch den reformierten Gottesdienst um 9 Uhr in der Klingenthal-Kapelle abhalten. Alle, die Ihr glücklich ins neue Jahr hinübergekommen seid, seid hiezu freundlich eingeladen!
K. Fricker

Basel, Gehörlosenverein «Helvetia». Samstag, den 19. Januar, um 19.45 Uhr, Generalversammlung im Restaurant «Elsässerhof», St. Johann-Vorstadt 71. Auch Nichtmitglieder sind hiezu eingeladen. Der Vorstand

Baselland, Gehörlosenverein. Filmvorführung, Sonntag, den 20. Januar, um 14 Uhr, in der Gemeindestube «Falken» in Liestal (wegen Umbau Eingang hinten, Saal unten rechts): Mit Dr. David im Afrikanischen Busch, in Hawaii, in Australien. Nichtmitglieder aus nah und fern herzlich willkommen.
Der Vorstand

Bern, Gehörlosenverein. Ausfüllen der Steuererklärung am 17. Januar, siehe, bitte, in der letzten Nummer!

Bern, Gehörlosenverein. Voranzeige: Rechtschreibekurs, Beginn am 7. Februar. Nähere Angaben in Nummer 3.

Bern, Gehörlosen-Sportklub. Freundschaftskegeln, Sonntag, 27. Januar, um 14.30 Uhr.

Glarus, Gehörlosenverein. Versammlung, Sonntag, den 20. Januar, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Der Leiter: E. F.

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Werdenberg. Sonntag, den 20. Januar, um 14.30 Uhr, im Schulhaus «Graf»: Versammlung. Bitte zahlreich erscheinen. Der Vorstand

Luzern, Gehörlosenverein der Zentralschweiz. Es sei nochmals auf die am nächsten Sonntag, den 20. Januar, um 14.00 Uhr stattfindende Generalversammlung im «Bernerhof», Seidenhofstraße 8, Luzern, hingewiesen. Keiner fehle! Unentschuldigtes Fernbleiben wird gebüßt. Der Vorstand

Luzern. Kath. Gehörlosengottesdienst mit Predigt, Sonntag, 20. Januar, um 8.30 Uhr, in der Priesterseminarkapelle.

Thun, Gehörlosenverein. 40. Hauptversammlung, Sonntag, den 3. Februar 1957, um 13.30 Uhr, im Restaurant «Zum Alpenblick», Frutigenstraße, Thun. Vorstandssitzung eine halbe Stunde zuvor. Alle Mitglieder sollen erscheinen! Beschlußfassung über die Abhaltung der Feier zum 40jährigen Bestehen des Vereins. Der Vorstand

Winterthur, Gehörlosenverein. Generalversammlung, Sonntag, den 3. Februar, um 14.15 Uhr, im Café «Erlenhof» in Winterthur. Für Aktive obligatorisch!

A.Z.
Münsingen

Neue Mitglieder und Gäste willkommen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Zürich, Bildungskommission der Gehörlosen. 15. Januar: Atomkraft (Heldstab). — 26. Januar: Geheimnisvolles Japan, mit Farbfilmen (Häni).

Zürich - Oerlikon, Gehörlosenverein. Einladung zur Generalversammlung auf Sonntag, den 20. Januar, um 14.00 Uhr, im Restaurant «Flora», Zürich-Oerlikon. Nichtmitglieder sind auch herzlich willkommen. Der Vorstand

Zürcher Oberland- und Zürichsee-Gruppen der Gehörlosen. Sonntag, den 27. Januar, um 14.30 Uhr, Filmnachmittag in der alkoholfreien Gemeindestube (großer Saal) in Wetzikon. Herr Paul Schoop aus Kreuzlingen zeigt uns eigene Filme in Farben: «Kreuz und quer durch die Schweiz.» Dazwischen Kurzvorträge. Kommt alle und seht die schönen Filme an! Auf Wiedersehen und herzliche Neujahrsgrüße W. Homberger und E. Weber.

Kalender für Taubstummenhilfe 1957

Gegen Einsendung von Fr. 1.90 in Marken stellen wir ihn Euch gerne per Post zu. Durch den Kauf des Kalenders unterstützt Ihr die Schweiz. Taubstummenhilfe. Der kurzweilige Kalender bringt Kurzgeschichten, Bilder, Rätsel, Lieder und auch ein paar Aufsätze aus der Arbeit an Gehörlosen. Der Erlös kommt der Taubstummenhilfe zugut — es sind jedes Jahr etwa 10 000 Franken. Bestellungen erwartet mit Freuden Schwester Marta Muggli, Kloßbachstraße 51, Zürich 32.

Skilager für Gehörlose

in Elm, Kanton Glarus, vom 18. bis 24. Februar. Anfragen und Anmeldungen an H. R. Walther, Gewerbelehrer, Wydenrain, Männedorf. Jeder gemeldete Teilnehmer erhält ein ausführliches Programm.

Zu verkaufen

Eine Anzahl schöner geschnitzter Holzteller, Holz- oder Nähschachteln und ein Käse- oder Gemüseteller, passend für Hochzeitsgeschenke oder Tombola.

Walter Schweingruber, Schwanden, Helgisried bei Riggisberg.

Herzlichen Dank und Segenswunsch

allen freundlichen Gratulanten, gehörlosen und hörenden! Es ist uns unmöglich, die vielen, vielen Grüße einzeln zu beantworten. Gleichwohl drükken wir allen in Gedanken herzlich die Hand. Gottes Güte sei mit Ihnen und uns allen auch im Jahre 1957!

Für das Zentralsekretariat SVT: Schw. Marta Muggli